

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 A Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postanstalten und Postboten
sowie Einzelverkäufer.

Anzeigenpreis:
die 4 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 A;
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 A.
Reklamen
die 1 gesp. Zeile 25 A.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 1.
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 176.

Neuenbürg, Samstag den 7. November 1908.

66. Jahrgang.

Kundschau.

Berlin, 6. Nov. Der Gedanke, eine Reichstagsdeputation an den Kaiser zwecks Ueberreichung einer Adresse zu entsenden, wozu die §§ 67 und 68 der Geschäftsordnung die Möglichkeit bieten würde, ist jetzt endgültig aufgegeben worden. Sie wäre ein Novum in der parlamentarischen Geschichte des Reichstags gewesen. Das preussische Abgeordnetenhaus hat dreimal eine Deputation an den König entsandt, zum erstenmal im Jahre 1848 und dann noch zweimal während der Konfliktzeit. Die Erfahrungen, die man damals damit gemacht hat, scheinen diesmal abschreckend gewirkt zu haben.

Paris, 6. Nov. „Agence Havas“ veröffentlicht eine Depesche aus Berlin vom 5. ds., wonach die französische Regierung, um einen Beweis ihrer Loyalität zu geben, sich dazu entschlossen hat, der deutschen Regierung den Bericht des Polizeikommissars Borda über den Vorfall in Casablanca am 25. Sept. mitzuteilen. Das Dokument sollte zuerst nur einem Schiedsgericht unterbreitet werden. Wie Bichon einem Abgeordneten mitteilte, ist dieser Bericht in allen seinen Einzelheiten geeignet, den Standpunkt der französischen Regierung zu rechtfertigen.

London, 6. Nov. Zur deutsch-französischen Krise äußern sich die Londoner Blätter heute in einem für Deutschland sehr unfreundlichen Sinne. „Daily News“, die sonst deutschfreundlich ist, bezeichnet die letzte Entwicklung dieser Krise als sinnlos. Auch der „Daily Telegraph“ ist der Ansicht, daß Deutschland zu weit gegangen ist. Er sagt: Keine Nation, die auf Würde hält, wird der deutschen Regierung nachgeben. Die Sache kann unter Umständen sehr gefährlich werden, besonders seit die Beziehungen zwischen Oesterreich und Rußland sich anscheinend immer mehr verschärfen. Es wird behauptet, daß gerade aus diesem Grunde Deutschland jetzt Streit mit Frankreich sucht. „Standard“ ist der Ansicht, die deutsche Regierung suche einen Streit, um die Aufmerksamkeit Deutschlands von dem Kaiserinterview abzuwenden. Diese Ansicht wird übrigens in fast allen Londoner Zeitungen vertreten, wobei gesagt wird, daß im Falle eines Krieges England auf Seiten Frankreichs stehen würde.

Wien, 6. Nov. Kaiser Wilhelm hatte bis gestern nachmittag 22 Hirsche erlegt, die in Rudeln bis zu 100 Stück dem kaiserlichen Schießstand zuliefen. Nachmittags erlegte er 12 Stück. Erzherzog Franz Ferdinand leitete die Jagd zu Pferde. Der Kaiser schoß aus einem deutschen Armeegewehr.

In Indien machen der englischen Verwaltung die antieuropäischen Hehereien eines Teiles der Eingeborenen-Presse immer wieder zu schaffen. Zu diesen Hehblättern gehört auch der „Dugantar“, welcher bislang in Kalkutta erschien, dann aber, weil sein weiteres Erscheinen verboten wurde, nach der französischen Besitzung Chandernagor übersiedelte. In einem neuen Hehartikel fordert die genannte Zeitung die Hindus in Bengalen zur Ausrottung der Europäer auf und sagt, der einzige Abonnementspreis, welchen sie verlange, sei, daß ihr jeder Leser das Haupt eines Europäers bringe. Es ist noch unbekannt, welche Maßnahmen die französische Verwaltung in Chandernagor gegen dies Treiben zu ergreifen gedenkt.

Die Gemeinderatswahlen in England und Wales sind in verschiedener Hinsicht interessant ausgefallen. Die Ergebnisse liegen noch nicht ganz vor, aber es läßt sich schon jetzt erkennen, daß die Konservativen sehr große Erfolge gehabt haben. Die Sozialisten und die Arbeiterpartei verloren viel. Weiter ist interessant, daß die Frauen, die sich als Kandidaten aufstellen ließen, in den meisten Fällen durchgefallen sind. Nur zwei sind bisher gewählt, nämlich in Oxford und Manchester, und in beiden Fällen ist die Majorität nur eine sehr schwache.

Der tschechische Fanatismus macht selbst vor den Gräbern nicht Halt. In Trebnitz wurde das auf dem Friedhof befindliche Grabdenkmal für die im Jahre 1866 dort beerdigten preussischen Soldaten von Tschechen zum zweitenmal zerstört.

Die Zahl der Referendare in Preußen nimmt noch stetig zu. Nach der amtlichen Statistik gab es am 1. August d. J. nicht weniger als 7528 Referendare, während es zu derselben Zeit des vorigen Jahres nur 7182 waren. Zum Vergleich sei angeführt, daß es 1906 nur 7003, 1905 erst 6524 und 1898 nur 4662 Referendare in Preußen gab. Die Zahl der Referendare hat sich also im letzten Jahrzehnt um nicht weniger als 85 v. H. vermehrt. Das ist ein neuer Beweis von der Ueberfüllung des juristischen Studiums, von dem nur entschieden abzuraten ist.

Wegen Beleidigung von Kriegervereinen ist der Redakteur der sozialdemokratischen „Nordhauß. Volksztg.“ W. Apel zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden. Er hatte durch drei Notizen in seinem Blatte den Kriegervereinen im allgemeinen und dem Kriegerverein Großwerther im besonderen durch Verwendung des Wortes „Kriecher“-Bereine statt Krieger-Bereine den Vorwurf der Heuchelei und Gesinnungslosigkeit gemacht. Der Staatsanwalt führte in längerem Plädoyer mit aller Schärfe aus, daß die Absicht der Beleidigung aller Kriegervereine, die ein Bollwerk gegen die Flut des Sozialismus seien, auf der Hand liege. Die Dreistigkeit des Angeklagten sei geradezu verblüffend. Er müsse die ganze Strenge des Gesetzes fühlen, damit alle anderen Menschen im Deutschen Reich wissen, daß sie Schutz haben vor sozialdemokratischen Angriffen. Der Staatsanwalt beantragte 3 Monate Gefängnis. In der Urteilsbegründung heißt es, der Angeklagte habe die Ehrenkränkung vollbewußt begangen gegen Menschen, die einst ihr Leben eingeseht haben für das Vaterland.

Dem Bergedorfer Polizeioffizianten Krenz ist es mit Hilfe eines Polizeihundes gelungen, den Mörder des Händlers Walter in Fischbeck bei Bargieheide zu entdecken. Walter wurde im Gestrüpp erstickt aufgefunden. Der Polizeihund nahm von einem blutbesetzten Stein aus die Spuren des Mörders auf. Diese führten in das Haus des Arbeiters Hüschler. Als der Hund diesen Mann sah, sprang er laut bellend an ihm empor. Man schritt darauf zur Verhaftung des Mannes, der zweifellos der Täter ist.

Dresden, 6. November. Heute früh 5 Uhr 36 Min. wurde in Dresden und Umgegend ein von Westen nach Osten verlaufender Erdstoß wahrgenommen.

Blauen, 6. Novbr. In vergangener Nacht 5 Uhr 40 Min. verfehlte abermals ein heftiger Erdstoß, der stärkste in der jetzigen Erdbebenperiode, die Bevölkerung des ganzen Vogtlands in Schrecken. Der Stoß, der die Einwohner aus den Betten trieb, war von lang anhaltendem Getöse und donnerähnlichem Rollen begleitet und bewirkte außerordentlich heftige Schwankungen. Die Erdstöße scheinen zwar an Zahl abzunehmen, aber an Stärke zu wachsen. Das Wasser der in der Nähe von Bad Elster gelegenen Sohler Kurquelle ist seit dem Erdstoß am 3. November um 6 Grad wärmer geworden.

Greiz, 6. Nov. Heute früh 5 1/2 Uhr ist in Greiz und Umgegend ein neuer Erdstoß verspürt worden, der stärkste von den 18, die bisher hier beobachtet wurden. Die Einwohner wurden aus dem Schlaf geweckt.

Madrid, 4. Nov. Seit einigen Tagen herrscht starker Regen in ganz Spanien, besonders im Süden und Osten. In Balenzia dauerte gestern abend der Platzregen über eine Stunde. Die Straßen sind überschwemmt und das Wasser steht über einen Meter hoch. Die alarmierten Einwohner feuerten Gewehre ab und läuteten die Glocken, um Hilfe

herbeizurufen. Die Feuerwehr arbeitet unverdrossen an den Rettungsarbeiten. Auch viele umliegende Dörfer stehen unter Wasser. Auch Malaga ist zum Teil überschwemmt. Der Bliz schlug mehreremale in das dortige deutsche Elektrizitätswerk ein. Die Eisenbahnwagen sind zum Teil weggeschwemmt, die Telegraphenlinien unterbrochen. Man befürchtet, daß zahlreiche Menschen umgelommen sind.

Wie aus Rudowa gemeldet wird, wollte eine Zigeunerbande, die in der Nähe von Roketnik ihr Lager aufgeschlagen hatte, ein Mädchen rauben und auf einen Wagen schleppen. Auf die Hilferufe des Mädchens kam eine Anzahl Fabrikarbeiter hinzu und es entspann sich zwischen ihnen und den Zigeunern ein erbitterter Kampf, an dem sich auch die Zigeunerweiber beteiligten. Auf beiden Seiten gab es Verletzungen. Schließlich flüchtete die Zigeunerbande, ihren Wagen im Stiche lassend.

Württemberg.

Friedrichshafen, 6. Nov. Der deutsche Kronprinz kommt morgen Samstag früh 5 Uhr 28 Min. über Lindau hierher. Er steigt im Deutschen Haus ab, wo für ihn Zimmer durch den Grafen Zeppelin reserviert worden sind. Bei günstigem Wetter wird er mit dem Grafen noch vormittags einen Ausstieg unternehmen, um seinem Vater entgegenzufahren und den kaiserlichen Zug bis Donaueschingen zu begleiten. Die Möglichkeit ist vorhanden, daß der Kaiser wünscht, daß ihm das Luftschiff nochmals vorgeführt wird. Zu diesem Zweck wäre eine Neufüllung des Ballons notwendig, die dann wohl am Sonntag vorgenommen würde. Ob der Kaiser zu diesem Zweck nach Rangell kommen oder ob das Luftschiff nach Donaueschingen fahren wird, hängt ganz von dem Belieben des Kaisers ab. Heute treffen im Deutschen Haus ein: Der Geh. Rat Prof. Bergesell, Generalleutnant v. Nieber und Generalleutnant v. Berger.

Das Evangel. Arbeitersekretariat und Volksbureau Stuttgart, Gerberstraße 2 B — öffentl. gemeinnützige Rechtsauskunftsstelle — welches an jedermann, auch nach auswärts, Rat und Auskunft in allen Rechts- und Versicherungs-Angelegenheiten erteilt, hat im Monat Oktober 1908 245 Geschäftsnummern aufzuweisen. Davon sind schriftlich 115, mündlich 130. Gesamtzahl der Besucher 229, darunter 157 männliche, 72 weibliche. Die behandelten Fälle verteilten sich auf: Unfallversicherung 51, Invalidenversicherung 20, Krankenversicherung 16, Arbeits- und Dienstvertrag 16, Miets- und Wohnungswesen 11, Haftpflicht 3, Nachlaß- und Vormundschafswesen 12, Familienrecht 7, Forderungsrecht 49, Strafrecht 7, Armenwesen 10, Sonstiges 18. Vor den Schiedsgerichten für Arbeiterversicherung, dem Reichs- und Landesversicherungsamt wurden persönlich vertreten 5 Fälle.

Eßlingen, 5. November. Dem Dieb, der in mehreren Kleinkinderschulen im Lande Diebstähle verübt hat, glaubte man auf der Spur zu sein. Ein Harmoniumstimmer aus Kirchheim wurde in Zell verhaftet, mußte aber wegen mangelnder Beweise wieder aus der Haft entlassen werden. Der Dieb versteckte sich jeweils im Zimmer der Kinderschwester unter dem Bett und suchte sie, wenn sie eingeschlafen war, zu vergewaltigen.

Ulm, 5. Nov. Hier ist man einem Fall von Steuerverfehlung auf die Spur gekommen, der verdient, zur Warnung der betreffenden Berufsstände in weitestem Umfange bekannt gemacht zu werden. Im württ. Verbandsverbande befaßten sich zahlreiche Mehger auch mit dem Kleinviehhandel, d. h., sie laufen bei den Bauern Schweine und Kalber auf und verfrachten sie weiter nach den großen Städten. Die Sache wäre für die betreffenden Gewerbetreibenden unbedenklich, wenn sie den Verkauf und den Verkauf der Tiere nur auf den öffentlichen, behördlich kon-

Neuenbürg.
Verkauf.
9. Novbr. d. J.
8 9 Uhr
Kaiserhütte aus
Hut Neuenbürg
und 84 Rutzsch

erweitertes Nadel-
signet zu Deck-
zu 120 Wellen.

Calmbach.
Pachtung.

11. Nov. d. J.
10 Uhr

Forstamts-
10 Jahre
ng:

schafft. Wiesen
Calmbach,
auf Markung
ha auf Mark-

Wiesen

cht, für Holz-
ung, billig zu
res bei

itz,
rüderstraße 6.

önnen, ca. 17

hsfarren

chmid,
Hochwiesenhof.

arten

empfehlst
C. Meeh.

ov. (Eingef.)
läßt hier die
beleuchtung in
ünschen übrig.

g durch die
wie z. B. in
dem muß die
htgebung der
fallen. Man
nur bei den
en, mehr noch
en, die früher
nd, die schöneres

Die Stadt-
tswerk. Ver-
Auskunft da-
blhilfe hie mit

nt.

zessionierten Viehmärkten betrieben, sie üben aber diese Handelschaft im Umherziehen aus und haben dazu einen Wandergewerbeschein, gleich den Hausierern nötig. Der Entdeckung, der von der Väter Zeiten überkommenen Ungefehrlichkeit, hat für die Handeltreibenden Metzger die größten Unannehmlichkeiten im Gefolge. Weil keiner von ihnen einen Wandergewerbeschein besaß, wurden sie zunächst in eine Geldstrafe genommen, daneben aber auch die noch nicht verjährte Steuer angelehrt, so daß die Einzelnen jetzt von 600 Mk. bis herab zu 200 Mk. Steuernachholung bezahlen sollen.

Laichingen, 6. Nov. An unserem industrie-reichen Plage wird soeben mit einer sehr interessanten Neuerrichtung begonnen, die wohl verdient, in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Es handelt sich um den Bau eines kombinierten Gas- und Elektrizitätswerkes, dem ersten Unternehmen, welches, von gleichen Interessenten erbaut, an einem Plage mit etwa 3000 Einwohnern entstehen soll. Den Bürgern Laichingens wird in aller Kürze die Möglichkeit gegeben, Koch-, Heiz- und Leuchtgas für Haushaltung und Industrie und was besonders praktisch an der Sache ist, daß auch elektrische Kraft für Motore und Beleuchtungszwecke zur Verfügung gestellt. Wie bereits erwähnt, wird da Werk als kombinierte Anlage errichtet. In den beteiligten Kreisen, welche ein außerordentlich reges Interesse an diesem Unternehmen zeigen, entwickelt sich bereits eine tüchtige Anschlußbewegung. Ueber 60 Elektromotore sind bereits angemeldet, auch ebensoviel Gas-, Koch- und Heiz-Einrichtungen. Hierzu kommen eine große Anzahl Anmeldungen von Gas- und elektrischen Beleuchtungs-Installationen. Dem interessanten Unternehmen sieht man weit über die Grenzen unseres Abgebietes mit spannendem Interesse entgegen. — Die Ausführung der Gaswerks-Einrichtungen liegt in den Händen der Anhaltischen Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft, während die Projektierung und Lieferung des elektrischen Teils von der Spezialfirma Wilh. Reißer, Wilhelmplatz, Stuttgart ausgeführt wird. Das Werk soll bereits Anfang nächsten Jahres dem Betrieb übergeben werden.

Burmlingen O./M. Tuttligen, 5. Nov. Der Schneider von Ulm hat hier einen Nachfolger gefunden. Ein 18jähriger Schusterjunge, den Zeppelins Vorbeeren nicht schlafen ließen, stieg auf seines Vaters Gartenhaus und versuchte mit zwei Regenschirmen durch die Lüfte zu segeln. Doch der kühne Luftschiffer kam schneller unten an, als er geahnt hatte und am Krüdstock hatte er jetzt Gelegenheit, darüber nachzudenken, wie ungleich die Schicksalsgöttin große Erfindergenie behandelt. Wie Jama wissen will, hat der jugendliche Luftsegler ob der beiden zerbrochenen Regenschirme von seinem Vater eine besondere Auszeichnung erhalten. Drum Schuster bleib bei deinen Leisten!

Stuttgart, 5. Nov. Dem heutigen Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz wurden 1100 Ztr. zugeführt. Preis 3 Mk. 60 Pfg. bis 4 Mk. per Ztr. — Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 800 Ztr. Preis 2 Mk. 30 Pfg. bis 3 Mk. 50 Pfg. per Ztr.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 6. Novbr. Reichstag. Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Min. Einem schleunigen Antrag des Abg. Brejski (Pole) und Genossen auf Einstellung eines gegen den Abg. Chlapowski schwebenden Strafverfahrens für die Dauer der Session wird ohne Erörterung entsprochen. Die 1. Lesung der Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und der damit zusammenhängenden Gesetze wird fortgesetzt; schließlich wird die Vorlage einer Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen. Präsident Graf Stolberg teilt mit, er beabsichtige, die Interpellation über die Außerungen des Kaisers am Dienstag auf die Tagesordnung zu setzen. Samstag vormittag 11 Uhr: Weingeles.

Berlin, 6. Novbr. Die Interpellationen wegen der Veröffentlichungen im „Daily Telegraph“ werden, wie nunmehr feststeht, am Dienstag im Reichstag verhandelt werden. Man hat sich dahin geeinigt, daß die Fraktionen einzeln zu Worte kommen. Die Einleitung machen die National-liberalen mit Bassermann, für die Freikonser-vativen spricht Fürst Hatzfeldt, für die Konservativen Normann oder Dietrich, für das Zentrum Dr. Spahn und für die Freisinnigen Dr. Wiemer. Es darf als sicher gelten, daß der Reichstag den Reichskanzler nicht fallen läßt.

Berlin, 6. Nov. Wie wir erfahren, macht die Besserung im Befinden des Staatssekretärs v. Schön weitere Fortschritte, so daß Aussicht vorhanden ist, daß Hr. v. Schön in absehbarer Zeit wieder die Leitung des Auswärtigen Amtes übernimmt. — Den Abendblättern zufolge konferierte der Reichskanzler heute vormittag mit dem Staatssekretär v. Schön.

Berlin, 6. Nov. Die Reichstagsabgeordneten Arning (natl.) und Bassermann (natl.) brachten einen Antrag ein, der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, baldigst einen Orszegentwurf vorzulegen, der die erfolgreiche Bekämpfung der Tuberkulose derart sicherstellt, daß auch die bisher von der Fürsorge noch nicht erfaßten Kreise der Bevölkerung dieser teilhaftig werden, insbesondere auch durch die Bereitstellung weiterer Geldmittel und durch gesetzliche Maßnahmen, welche die Desinfektion verseuchter Wohnungen sicherstellen.

Berlin, 6. Nov. Wie das „Berliner Tagebl.“ erfährt, ist die friedliche Beilegung des Casablanca-Zwischenfalls mit Sicherheit zu erwarten. Von anderer Seite verlautet dagegen, daß noch immer nicht unerhebliche Schwierigkeiten zu überwinden seien.

Paris, 6. November. Aus Tanger ist Dr. v. Wangenheim hier eingetroffen; er begibt sich zur mündlichen Berichterstattung nach Berlin. Während seiner Leitung der Tangerer Gesandtschaft gewann Wangenheim die Ueberzeugung, daß über Deutschlands Handel und Industrie und über die Rechtlichkeit und Pünktlichkeit der deutschen Unternehmer in Marokko nur eine Stimme der Anerkennung herrsche.

Friedrichshafen, 6. Novbr. Wie bestimmt versichert wird, plant Graf Zeppelin für morgen eine ganz besondere Ehrung des Kaisers. Der Kaiser passiert bekanntlich Samstag vormittag 11 Uhr Aulendorf. Graf Zeppelin soll nun beabsichtigen — so verlautet hier mit großer Bestimmtheit — mit seinem Luftschiff dem kaiserlichen Sonderzug entgegenzufahren und dann den Zug längs der Bahnstrecke zu begleiten. Ob dieser Plan tatsächlich besteht und ob er zur Ausführung gelangt, ist allerdings sehr ungewiß. Jedenfalls würde der Hochnebel, der zur Zeit über dem See und seinen Ufern lagert und der erst gegen Mittag schwindet, die Ausführung des sinnigen Planes sehr erschweren — wenn nicht unmöglich machen.

Friedrichshafen, 6. Nov. Die Stadt rüstet sich zum Empfang des Kronprinzen. Das „Deutsche Haus“ ist festlich geschmückt und auf der Werk des Grafen Zeppelin in Manzell wird eifrig gearbeitet, um alles für den Aufstieg fertig zu machen. Graf Zeppelin hat heute sein Luftschiff noch einer eingehenden Prüfung unterzogen. Der Kronprinz wird voraussichtlich bis Samstag abend hier bleiben.

Friedrichshafen, 7. Nov. (Telegr. an den Gzt. 11.38 vorm.) Graf Zeppelin ist mit dem Deutschen Kronprinzen um 11.20 aufgestiegen und landeinwärts gegen Norden gefahren.

Amoy, 6. Nov. Ein Dampfer, der mit 600 Passagieren von hier nach Lunglang unterwegs war, ist gesunken. Hierbei ertranken 200 Passagiere, jedoch keine Europäer.

Zur Obstbaumpflege.

Das außergewöhnlich große Ertragnis unserer Apfelbäume in diesem Jahr bedingt, wenn sie nicht vorzeitig altern sollen, eine durchgreifend gute Pflege. — Alle Säfte, die die Bäume aufzubringen imstande waren, fanden ihre Verwendung zur Ausbildung der Früchte, für den Holzwuchs ist nur wenig übrig geblieben und ist dadurch das so notwendige Verhältnis zwischen Frucht und Holzbildung zugunsten der ersteren gestört; in ganz auffallender Weise tritt dieser Umstand bei den besonders reichtragenden Sorten wie Goldparmäne, Baumann's Reinette und Tiefbühen zu Tage.

Wem nun daran liegt, seine entkräfteten Bäume wieder in normalen Stand zu setzen, hat zunächst dafür Sorge zu tragen, daß im kommenden Jahre die Neubildung von Holz herangezogen wird, welches erreicht werden kann

1) durch die Kronenpflege:

Alles überflüssige, trante oder gar abgestorbene Holz, die Schmarotzergewächse, wie Misteln, sind aus den Baumkronen zu entfernen, kleine Schnittflächen sind mit Baumsalbe, größere und Kopf-wunden mit Teer zu überstreuen;

2) durch die Rindenpflege:

Abgetrocknete Rindenteile, Moos u., welche den

tierischen Baumschädlingen zum Winterquartier dienen, sind mit der Baumschere zu entfernen und wenn möglich, zu verbrennen. Die Baumstämme und starken Äste sollten mit einem Anstrich von Kalk und Lehm versehen werden. Vergessen darf nicht werden, daß Krebs und etwaige sonstige Wunden zu reinigen und mit Baumsalbe zu überstreuen sind;

3) durch ausreichende Düngung:

Daß nach dem heurigen reichen Obstfegen eine ausgiebige Düngung den Bäumen zu verabreichen ist, welche dieselben in den Stand setzt, Neubildungen von Holz und Fruchtknospen in nächsten Jahre aufzuweisen zu können, ist wohl selbstverständlich, auch die Art und Weise, wie eine solche dem Untergrund zugeführt werden soll, dürften allgemein bekannt sein. Dagegen scheint aber weniger bekannt zu sein, welche Zusammenfassung eine Düngung nötig hat, wenn sie ihren Zweck als gesunde Nahrung für die Bäume erfüllen soll.

Keiner stickstoffhaltiger Dünger wie Latrine oder Ghilispeter ohne weitere Beigabe kann wohl einmal als schnell wirkender Dünger verabreicht werden, aber alle Jahre bloß Latrine zu verwenden ist verfehlt, umsomehr, als dadurch dem Brand und der Krebskrankheit Vorlauf geleistet würde; festgestellt ist, daß die Bäume zu ihrer gedeihlichen Entwicklung Stickstoff, Kali und Phosphorsäure bedürfen. Stickstoff findet sich in genügender Menge in der Latrine, in der Beigabe von Holzasche haben wir das nötige Kali und im Thomasmehl die noch mangelnde Phosphorsäure. Man wird also durch eine Mischung von Latrine, Holzasche und Thomasmehl den Bäumen diejenige Nahrung zuführen, die sie zu ihrem gesunden Aufbau notwendig haben. Stalldünger und Kompost u. sind als Düngemittel nicht zu unterschätzen, sie sind in ihrer Wirkung langsamer, aber um so nachhaltiger.

Jede Düngung der Bäume, sei sie flüssig oder trocken, muß so ausgeführt werden, daß sie auch für die tief liegenden Wurzeln erreichbar ist und sind die Wintermonate, so lange die Bäume blattlos sind, zur Ausführung dieser Arbeit die geeignetsten.

Wenn wir auf die vorbeschriebene Art den Dank für ihr reiches Ertragnis den Bäumen darbringen, so ist zu hoffen, daß wir auch bald wieder ein gutes Obstjahr zu verzeichnen haben werden.

Als weitere wichtige Arbeit im Vorwinter käme noch in Betracht das Einsammeln der abgefallenen Blätter der fruchttragenden Bäume und Gesträucher durch einen eng gezahnten Rechen und deren sofortige Vernichtung durch Verbrennen, durch Einstreu in den Stallungen oder durch Versetzen mit Erde zu Kompost.

Nach neuerer Forschung sind die Blätter die Träger des Fusicladium-Pilzes, der auf denselben haften bleibt und winterhart ist. Im Frühjahr mit der erwärmenden Sonne plagen dieselben auf und die Sporen fliegen in unendlicher Zahl, für das unbewaffnete Auge allerdings nicht sichtbar, in der Luft, setzen sich auf den sprossenden Blättern der Bäume fest und beginnen ihr Zerstörungswerk.

In den vergangenen letzten 2 Jahren ist glücklicherweise die Blattfallkrankheit, hervorgerufen durch den Fusicladium-Pilz, nicht in der verheerenden Weise aufgetreten, wie im Jahre 1906, wo mitten im Sommer die Blätter der Apfelbäume eintrockneten und abfielen, immerhin muß aber damit gerechnet werden, daß diese Krankheit nie mehr ganz verschwinden wird, und dürfte deshalb diese Arbeit als eines der sichersten Vorbeugungsmittel gegen eine zu große Ausbreitung derselben ins Auge zu fassen sein.

Ottenhausen im Oktober. W.

Eingehandt.

Es ist dem Publikum sicher nicht entgangen, daß des hiesigen Wares aller Arten — Schuhwaren, Kleidertische, Haushaltungsgeschäfte, Nahrungsmittel usw. — zu wirklich Schundpreisen angepriesen werden. Jeder kartenfende Mensch muß sich sagen, daß zu solchen Preisen keine brauchbaren guten Waren zu liefern sind, sondern nur Schundware, die nicht wert ist, nach Hause getragen zu werden. Es ist daher Aufgabe des realen Handels, das Publikum im eigenen Interesse vor Ankauf solcher Schundwaren zu warnen, denn Schund bleibt Schund, selbst wenn er auch auf die marktstreichendste Weise angepriesen wird. Lasse sich deshalb niemand betrennen und laufe seine Sache nur bei bekannt realen Firmen.

Voraussichtliche Witterung.

Wieder macht sich ein aus Nordosteuropa kommender Luftwirbel in Nördrichtung bei uns geltend und wird von neuem Trübung und Nebel veranlassen. Bei mäßig kaltem Wetter wird jedoch bei uns noch kein erheblicher Niederschlag erfolgen. Die bis Sachsen vorge-drungenen Schneefälle werden also unser Gebiet wohl nicht erreichen.

Diezu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen der **Wilhelm Gröner**, Schreinermeisters **Gefrau Karoline**, geb. Rothfuß in Aulenhöhle, Gemeinde Herrenalb, wurde heute nachmittag 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Bezirksnotar **Schweikert** in Herrenalb zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **28. November 1908** bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf

Samstag den 5. Dezember 1908, vormittags 10 Uhr, vor dem K. Amtsgericht hier bestimmt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Gemeinschuldnerin zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **28. November 1908** Anzeige zu machen.

Als weiterer Gegenstand der Beratung der Gläubigerversammlung ist auf die Tagesordnung gesetzt der Antrag des Konkursverwalters auf freihändigen Verkauf der Liegenschaft.

Den 5. November 1908.

Amtsgerichtsjunkretär **Trigler**.

Gewerbeverein Neuenbürg.

Heute Samstag abend 8 Uhr
im Lokal bei **Ked** zur „Eintracht“

Vortrag

des **Hrn. Reallehrers Dambach** aus Stuttgart
über den „**Befähigungsnachweis der Handwerker**“.

Daran anschließend: **Reiseschilderungen.**

Hierzu sind die Mitglieder und sonstige Freunde der Sache zu recht regem Besuch höflichst eingeladen.

Der Ausschuss des Gewerbevereins.

Städtisches Arbeitsamt Pforzheim.

Westliche **Karl-Friedrichs-Strasse 86,**
Telephon Nr. 430 und 561.

Die mit Genehmigung der Aufsichts-Kommission und des Stadtrats und im Benehmen mit den beteiligten Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisationen bei dem **Städtischen Arbeitsamt** eingerichtete

eigene Abteilung für die Vermittlung von Lehrstellen aller Berufsarten bezweckt:

1. den aus der Schule zur Entlassung kommenden

Knaben und Mädchen

geeignete Lehrstellen zuzuweisen; die diesbezüglichen Wünsche der Schüler und Schülerinnen bzw. deren Eltern, werden durch Vermittlung der hiesigen und auswärtigen Schulverwaltungen festgesetzt;

2. die **Herren Fabrikanten, Handwerksmeister** etc. in der Einstellung von Lehrlingen und Lehrlinginnen **tunlichst zu unterstützen.**

Anmeldungen

von auf Ostern hier und auswärts zur Schulentlassung kommenden Schülern und Schülerinnen, die **Lehrstellen suchen**, sowie von **Fabrikanten, Handwerksmeistern** etc., die **Lehrlinge** (Knaben und Mädchen) wünschen, werden schriftlich, mündlich oder telephonisch bei dem **Städtischen Arbeitsamt** entgegengenommen.

Die Vermittlung erfolgt völlig unentgeltlich.

**Das Beste
ist das Billigste!**

Man kaufe daher nur **MAGGI** und weise Nachahmungen zurück!

K. Forstamt Enzlstierle.
Wiederholter

Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich
wegen Nichtbezahlung des
Kaufpreises

aus VI Laugehardt 9, 10, 20;
Tannenlangholz: 578 Stück
mit Fm.: 465 L., 303 II.,
162 III., 57 IV., 28 V.,
3 VI. Kl. (Lose Nr. 14, 16,
18/22, 24/27 vom Verkauf
am 17. Juli 1908).

Die bedingungslosen Angebote
in Prozenten der Taxpreise
ausgedrückt, sind unterzeichnet,
verschlossen und mit der Auf-
schrift „Angebot auf Stamm-
holz“ bis spätestens

Freitag den 13. November
vormittags 10 Uhr

beim Forstamt einzureichen. Die
Eröffnung der Angebote erfolgt
unmittelbar darauf im „Wald-
horn“ in Enzlstierle. Abfahr-
termin: 1. April 1909; Zah-
lungsfrist: 1 Monat.

Dobel.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvoll-
streckung kommen am

Dienstag den 10. Novbr. d. J.
nachmittags 1 Uhr

gegen Barzahlung
2 Schweine und ca.

10 Ztr. Kartoffel

zum Verkauf.

Zusammenkunft beim Rathhaus.
Gerichtsvollzieher **Rönig.**

Schwann.

Obstbäume

in allen Formen, besonders
extra starke **Hochstämme** mit
vorzüglichen Wurzeln in großer
Auswahl empfindlich billig

Ph. Gentner,
Handelsgärtner.

Schwann.

Ein ca. 10 bis 11 Wochen
trächtiges

Mutterchwein

setzt dem Verkauf aus
Friederike Aldinger
zur Krone.

Wer an Asthma

(Luftmangel, Beklemmungen)
leidet, erhält

umsonst und portofrei

die **Ed's Asthma-Tafeln** z. Pro-
bieren. Man schreibe seine Adresse
per Postkarte an die Adler-
Apotheke in Frankfurt a. M.

Neuenbürg.

Eine kleine Anzahl
Straßburger Lose
à 3.30 Mark,

Ziehung garantiert vom 16.
bis 18. November,

Hauptgewinne 75 000, 30 000,
10 000 und 5000 Ml.

sind eingetroffen bei

C. Mech.

Der Evangelische Bund im Bezirk Neuenbürg

hält seine jährliche

Spätjahr-Versammlung

in **Neuenbürg** am **Sonntag den 8. November,**
nachmittags 4—6 Uhr im Gasthof zum „**Bären**“

mit den **Berichten** über den Württembergischen Hauptverein
und den Neuenbürgischen Bezirksverein des Evangelischen Bundes
und mit einem **Vortrag** von **Pfarrer Weitbrecht** über den
Bonifatius-Berein.

Hierzu werden hiemit die Mitglieder und Freunde des
Evangelischen Bundes mit ihren erwachsenen Familienangehörigen
freundlich eingeladen.

Pfarrer **Weitbrecht.**

Langenbrand, den 7. November 1908.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir
die schmerzliche Nachricht, daß mein l. Mann, unser

l. Vater, Bruder und Schwager

Karl Ulrich Kentschler

heute Nacht 12 Uhr nach längerem, gebuldig
getragenen Leiden im Alter von 42 Jahren sanft in
dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag den 9. November,
nachmittags 2 Uhr statt.

Sparsame Frauen
stricken nur Sternwolle

<p>Drangestern } feinste Blau stern } Rot stern } hochfein Violet stern } Grün stern } beste Braun stern } Confan</p>	<p style="font-size: 2em;">} Stern- wollen!</p>
---	---

nur mit diesem Sternzeichen bei
Norddeutschen Wollkämmerei und
Kammgarnspinnerei in Vahrenfeld.
In haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhält-
lich, weist die Fabrik Geschäfts- u. Handlungen nach.

Neuenbürg.
Nächsten Montag
**Mehel-
Suppe,**
wozu freundlichst einladet
R. Rüd zum Adler.

Phil. Bosch, Wildbad,
Telephon 32,
empfehlen in großem Sortiment:
Und und Buckskin,
Damenkleiderstoffe,
Ausstener-Artikel,
Ueberrahme kompletter
Ausstattungen,
Linoleum, Teppiche,
Läuferstoffe, Gardinen,
Herren- u. Damenwäsche,
Tricotagen, Strumpfwaren,
fertige Arbeitskleider,
Jagdwesten, Ledersjoppen
Belserinen.
Billige Preise. Necke Bedienung.

Neuenbürg.
Ganseeßen
Samstag und Sonntag
Viertel-Gans,
Halbviertel-Gans
empfehlen
E. Lustnauer z. Sonne,
Ottenhausen.
Ein gut vertrautes
Einspannerpferd
sodort zu kaufen gesucht.
Schöne Obstbäume,
**Apfel- u. Birnen-
Hochstämme**
hat zu verkaufen
Postbote **Wachteler.**
2 Tonöfen
noch nicht gebraucht, für Holz-
und Kohlenfeuerung, billig zu
verkaufen. Näheres bei
W. Gibitz,
Pforzheim, Brüderstraße 6.



➔ Vom Guten das Beste ➔

in Bezug auf Qualität, Auswahl und billige Preise
in Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe

bietet das

Konfektionshaus „Globus“

Westl. Karl-Friedrich-Str. 28
(Brötzingen Gasse)

PFORZHEIM

Telephon 1236

Rabatt-Spar-Verein Pforzheim (E. V.)

Einem vielfach geäußerten Wunsche entgegenkommend, haben wir beschlossen, vom 1. November ds. Js. ab

5.00 Mark-Sparbücher

auszugeben. Die Bücher werden kostenlos von unseren Mitgliedern an die verehrl. Kundschaft verabfolgt.

Wer die 5.00 Mark-Sparbücher mit Mk. 104.00, die 10.00 Mark-Sparbücher mit Mk. 206.00 ordnungsmässig mit unseren Marken gefüllt hat,

erhält ohne jeden Abzug M. 5.00 resp. Mk. 10.00

an unserer Geschäftsstelle, Gymnasiumstr. 17, ausbezahlt.

Während bisher zur Deckung der Verwaltungskosten 30 Pfg. an jedem vollen Sparbuch abgezogen wurden, fällt in Zukunft dieser Abzug fort, dafür enthalten die Sparbücher 4 resp. 6 Markenfelder weiter. Auch hier kommen wir dem Wunsche des Publikums entgegen.

Gerne geben wir uns der Hoffnung hin, dass die Einwohnerschaft von Pforzheim und Umgebung bei den Mitgliedern des Rabatt-Spar-Vereins kauft und sich die Vergünstigungen zu Nutzen macht, die der Verein bietet.

Der Vorstand.

Kräftig!

Pilant!

Billig!

mit **1**

Wort:

Anorr-Sos

die ausgeprobte beste Würze für Suppen, Saucen, Gemüse, Salate und andere Speisen!

Neuenbürg.

Passendstes Weihnachts-Geschenk.

Bringe hiemit meine neuen prächtigen

Haarketten-Muster (Handarbeit)

(nicht zu verwechseln), mit und ohne Beschläge in empfehlende Erinnerung. Bestellungen auf Weihnachten nehme jetzt schon zur Anfertigung wegen rechtzeitiger Lieferung entgegen.

Mäßige Preise von den billigsten bis hochfeinsten Ausführungen.

Jul. Klausner.

Schwann.

➔ Gasthaus zum Baldhorn. ➔

Großes Preiskegeln

von Samstag ab auf meiner neugelegten Kegelhahn.

➔ 12 wertvolle Preise! ➔

Jeder Kegelfreund ist höflichst eingeladen.

J. Fauss.

Neuenbürg.

Nächsten Montag

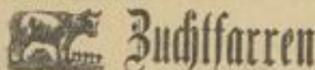


Mezeljuppe,

wozu höflichst einladet

Fr. Wolfinger z. Rose.

Habe einen schönen, ca. 17 Monate alten



Zuchtfarren

zu verkaufen.

G. Schmid, Wildbad, Hochwiesenhof.

Vornehm

wirkt ein zartes Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte Stedenpferd-Birkenmilch-Seife von Bergmann & Co., Kadenen, a. St. 50 Pf. bei: Karl Kasper, Albert Reugart u. G. Lufmann, Neuenbürg.

Rechnungsformulare

für Geschäftsleute

halte stets in den verschiedensten Formaten vorrätig. Die Ausfertigung mit Firmendruck wird rasch u. billig besorgt.

G. Mech.

Neuenbürg.

Ganßeissen!

Mittwoch abend 7 Uhr findet das

Martini-Ganßeissen

im Schwann statt, wozu höf. einladet

H. Hagmayer.

NB. Anmeldungen erwünscht.

Neuenbürg.

➔ 800 Mark

sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen. Von wem? sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Gesang- u. Gebetbücher

empfehlen **C. Mech.**

Gottesdienste in Neuenbürg

am 21. Sonntag u. Trinitatis, den 8. November, Predigt 10 Uhr (Eph. 2, 19-22; Lied Nr. 644);

Defan 11.1.

(Verlesung der Ansprache des Bischofsauschusses).

Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr für die Töchter:

Stadtvikar Schütz.

Mittwoch, den 11. Nov., abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Freitag, den 13. November, abends 7 1/2 Uhr Missionsstunde.